Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 8

Illustration: Frauenschicksale
Autor: Andermatt, Heini

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

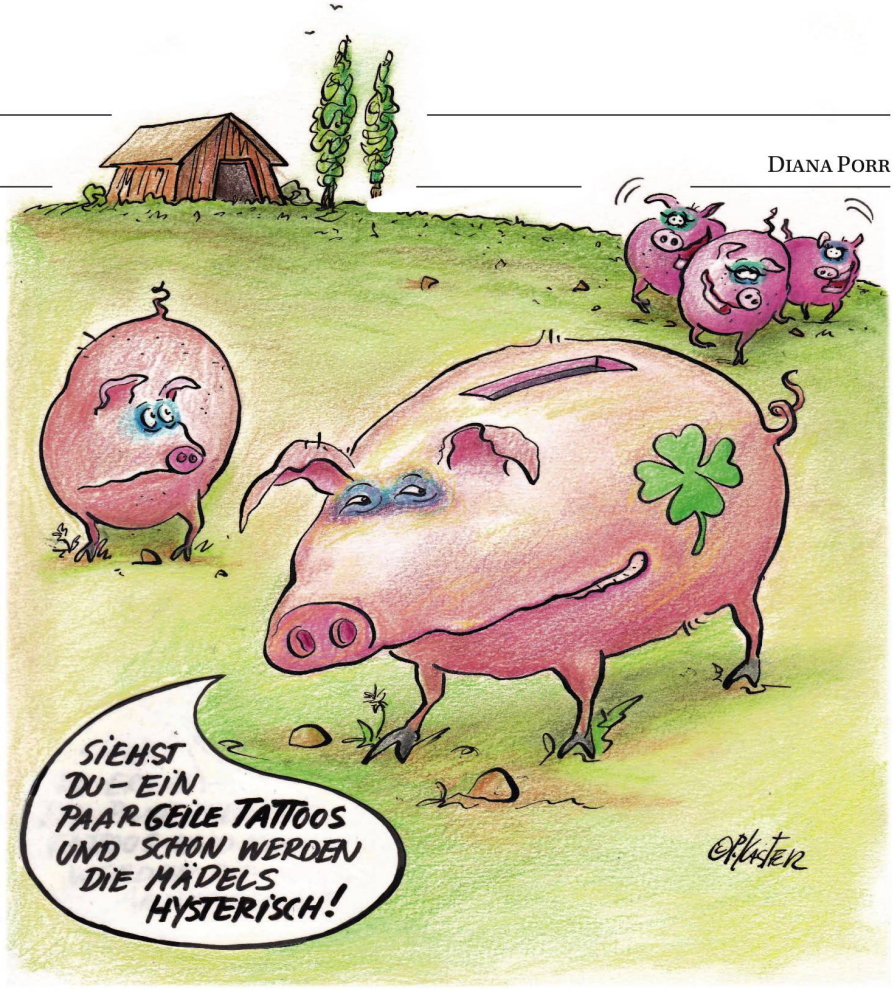
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die ausgesuchte Fabel

Perlen von der Säue

Diana Porr



Petra Kaster

Die Perlenkette kam zu Fall
ins Stroh in einem Schweinestall.
Ganz unbemerkt fiel sie dort hin,
herab vom Hals der Bäuerin,
nachdem beim Bücken die entblösste
Öse sich vom Haken löste.

Die Kettenperlen sind sehr fein,
so schimmernd weiss, perfekt und rein,
ein Meisterwerk, so rund und blank.
Ein ganzes Muschelleben lang
in dunkler Unterwasserwelt
wird jede einzeln hergestellt.

«Was mag das sein?», wird da geraunt.
Die Schweine heben höchst erstaunt
die Nasen aus den Futterschüsseln,
das Ding voll Neugier zu berüsseln,
und in die Schnauzen reinzustecken –
es scheint jedoch nach nichts zu schmecken.

«Geschmacklos!», quiekt ein fettes Schwein,
«Und hässlich ist es obendrein!»
Da hängt sich seine eitle Base
die Kette auf die Schweinenase.
Ihr Urteil zählt, weiss sie genau,
als junge, trendbewusste Sau.

Die dritte schnauft, entrüstet sich:
«Sie machen sich ja lächerlich!»
«Ich glaub, Sie treibt der pure Neid!»
«Grotesk, abscheulich, tut mir leid,
das Ding da wollt ich nicht mal haben,
um mir den Rücken dran zu schaben!»

Die vierte mahnt, sich zu besinnen:
«Die wahre Schönheit kommt von innen.
Ästhetik ist Brimborium!
Wenn ich die Augen schliesse, um
das Paradies mir auszumalen –
das *Schönste* sind Kartoffelschalen.»

Als Sau von Welt kennt sie sich aus.
Die andern grunzen ihr Applaus.
Die Kettennase überlegt.
Dann quiekt sie laut und tiefbewegt:
«Sie haben recht!», die Äuglein strahlen,
und seufzt verzückt: «Kar*toffel*schalen!»

Die üble Kette wirft sie weg
und angewidert in den Dreck.

Das Perlendingsbums wird gemieden,
das scheint nun allgemein entschieden.
Sie ignorieren es zur Gänze
und kehren ihm die Ringelschwänze.

Es hat die Elster dem Geschehen
vom offnen Fenster zugesehen.
Im Stroh, da sieht sie etwas blinken.
Und mag es auch nach Gülle stinken,
sie fliegt und greift die Perlenschnur.
Das Tier versteht was von Kultur.

Frauenschicksale

Heini Andermatt